

# GEISTESTAUFEN 2

## BUTTER BEI DIE FISCHEN: GEISTESTAUFEN PERSÖNLICH

2.7.2023 | FCG KIEL | LARS JAENSCH

### WIE KANN ICH MIT DEM HEILIGEN GEIST ERFÜLLT WERDEN?

Im ersten Teil unserer kleinen Serie über die Geistestaufe haben wir uns die Ereignisse in Jerusalem zu Pfingsten (siehe Apostelgeschichte 2) angeschaut und gesehen, wie die Christen der allerersten christlichen Gemeinde überhaupt mit der Kraft des Heiligen Geistes erfüllt wurden, wie sie die Geistestaufe erlebten. Dies war für die herbeigelaufenen Zuschauer vor allem daran erkennbar, dass die Jünger nach der Erfüllung allesamt anfangen, in „neuen Sprachen“ zu reden:

*... und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. (Apostelgeschichte 2,1-4)*

Neugierig geworden fragten sich die Schaulustigen, wie sie das alles einordnen sollten. Da stand Petrus auf und verkündigte ihnen das Evangelium von Jesus Christus. Diese Botschaft ging den Menschen direkt ins Herz und sie hakten nach: „Was müssen wir tun, um gerettet zu werden?“. Petrus antwortete ihnen daraufhin: „Tut Buße, glaubt an das Evangelium, lasst euch taufen und ...

*... ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird.“ (Apostelgeschichte 2,38+39)*

Die Verheißung, die Gabe des Heiligen Geistes zu empfangen, gilt also nicht nur den ersten Jüngern oder einer Minderheit besonders frommer Menschen. Sie gilt nicht nur für die Pfingstgemeinden oder die so genannten Charismatiker. Sie gilt allen wiedergeborenen Christen! Überall, an jedem Ort, in jeder Kirche und zu allen Zeiten. Die Verheißung galt vor 2000 Jahren, sie gilt aber genauso gut auch heutzutage und dir ganz persönlich, denn Gott hat dich hinzugerufen und du glaubst an das Evangelium. Aber jetzt mal Butter bei die Fische, wie wir Norddeutsch zu sagen pflegen! Die Frage lautet doch, wie du persönlich sie empfangen und erleben kannst. Genau damit wollen wir uns heute im 2. Teil unserer Serie „Geistestaufe“ beschäftigen. Als Einstieg schauen wir uns ein weiteres Beispiel aus der Apostelgeschichte an. Es fand rund 20 Jahre nach den Pfingstereignissen von Jerusalem statt, und zwar in Ephesus (heute: Efes, an der türkischen Ägäisküste). Paulus erreicht auf einer seiner Reisen diesen Ort und trifft auf eine kleine Gruppe von Gläubigen. Als er sie fragt, ob sie denn den Heiligen Geist empfangen hätten, verneinen sie. Sie hatten keine Ahnung, wovon Paulus sprach und wussten daher nicht, wer der Heilige Geist ist, geschweige denn, was dieser wirkt und schenkt. Auch von der biblischen Taufe hatten sie noch nie gehört. Sie waren zwar gläubig, aber hatten keine Lehre bekommen. Daher hatten sie keinen Einblick in das Wort Gottes. Paulus holt dies nach, macht einen kurzen Glaubensgrundkurs mit ihnen und lehrt sie über das Evangelium, das Reich Gottes, die Taufe und den Heiligen Geist. Etwa 12 Männer ließen sich daraufhin taufen und dann geschah Folgendes:

*Und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie. Da redeten sie in <fremden> Sprachen und <klaren> prophetischen Worten. (Apostelgeschichte 19,6)*

Alles beginnt mit gesunder, fundierter und biblischer Lehre. Das Wort Gottes ist die einzig sichere und feste Grundlage, auf der dein Glaube (= Vertrauen in die Wahrhaftigkeit Gottes) entstehen und wachsen kann.

### INNERE VORBEREITUNG

#### 1.) HÖREN UND VERTRAUEN:

*Der Glaube kommt also aus dem Hören der Botschaft, die Verkündigung aber durch das Wort des Christus (Römer 10,17)*

*„Habt ihr den Geist aus Gesetzeswerken (= fromme Leistung) empfangen oder aus der Kunde des Glaubens?“ (Galater 3,2)*

Biblischer Glaube und die daraus resultierende persönliche Freimütigkeit, Gott um etwas zu bitten, entsteht immer aus dem Wort Gottes, aus seinen Verheißungen. Das Wort Gottes räumt alle Unklarheiten, Unsicherheiten, Vorbehalte, Zweifel und menschlichen Traditionen aus. Als ich zum ersten Mal von der sogenannten Geistestaufe hörte, war ich sehr skeptisch. Sollte das wirklich biblisch sein. Ich kam aus einem kirchlichen Hintergrund, wo

über dieses nie gelehrt wurde. Ich hatte also keine Ahnung. Mir war es sehr wichtig, nicht einfach etwas zu übernehmen, was Menschen mir sagten. Ich kaufte mir daher ein kleines Heft zum Thema. Dort fand ich alle relevanten Bibelstellen - und nur diese Bibelworte interessierten mich; nicht die theologische Auslegung. Ich war erstaunt. Je mehr ich mich mit dem Thema beschäftigte, um so deutlicher wurde, dass ich in der Bibel wirklich einiges total übersehen hatte. Als ich so erkannte, dass die Erfüllung mit dem Heiligen Geist und das Reden in neuen Sprachen auf solidem biblischem Boden stand, wuchs Glauben in mir und ich begann Gott darum zu bitten. Mein Tip lautet daher: Studiere selbst betend das Wort Gottes, lerne die Verheißungen Gottes kennen und der Heilige Geist wird zu Dir persönlich reden.

## 2.) HUNGER UND DURST NACH GOTT:

*„Wer Durst hat, der soll zu mir kommen und trinken! Wer an mich glaubt, wird erfahren, was die Heilige Schrift sagt: Von seinem Inneren wird Leben spendendes Wasser ausgehen wie ein starker Strom.“ Damit meinte er den Heiligen Geist, den alle bekommen würden, die an Jesus glauben. Den Geist bekamen sie erst, nachdem Jesus in Gottes Herrlichkeit zurückgekehrt war. (Johannes 7,37-39)*

Die Taufe mit dem Heiligen Geist ist kein Automatismus. Sie passiert nicht einfach so von allein, sie bricht auch nicht einfach so herein. Die Jünger in Jerusalem haben zehn Tage lang, im Vertrauen und auf ein Wort von Jesus hin, aktiv darauf gewartet und blieben inständig im Gebet (Apg. 1,14). Der Schlüssel hier an dieser Stelle ist der persönliche Durst nach diesem „Leben spendenden Wasser“. Manche Christen sagen: „Wenn Gott meint, dass ich im Heiligen Geist getauft werden muss, dann soll er es doch tun!“ Wenn dann nichts passiert, wenden sie sich schnell enttäuscht ab. Aber der Heilige Geist ist kein Diktator, der uns Menschen etwas gegen unseren Willen aufzwingt und wir sind keine Marionetten. Wenn du zu den Verheißungen Gottes bloß eine indifferente und passive Haltung einnimmst, dann wirst du nichts von Gott empfangen können. Jesus macht sehr deutlich:

*„Und ich sage euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgetan werden. Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden.“ (Lukas 11,9+10)*

Hier werden wir von Jesus selbst dazu aufgefordert, Gott zu bitten, ihn zu suchen und bei ihm anzuklopfen. Diese Begriffe drücken etwas von einem nachhaltigem und anhaltendem Begehren, von Zielstrebigkeit und einer gewissen Hartnäckigkeit - ja sogar Aufdringlichkeit - aus. „Gott verschwendet Seine Segnungen nicht an diejenigen, die sie nicht nötig zu haben meinen. Viele gläubige Christen, die einen durchaus guten, ehrbaren Lebenswandel führen, erleben nur deshalb nicht die Erfüllung mit dem Heiligen Geist, weil sie die Notwendigkeit gar nicht verspüren. Sie sind auch ohne diesen Segen zufrieden, und Gott lässt sie dabei.“ (Zitat: Derek Prince, Biblische Fundamente, Band 2). Wahr ist aber auch, dass diejenigen, die voller Verlangen danach sind, mehr von Gott zu bekommen, auch von ihm gesättigt werden! Gott antwortet immer auf das aufrichtige Verlangen eines durstigen Herzens.

*Strebt nach der Liebe; eifert aber nach den geistlichen Gaben ... (1.Korinther 14,12)*

## DAS GEBET UM DIE TAUFTE IM HEILIGEN GEIST

### 3.) BETEN UND BITTEN:

**M**anche Menschen haben Angst, dass sie sich für etwas Falsches, Schlechtes oder gar Dämonisches öffnen, wenn sie um die Geistestaufe bitten. Aber das Wort Gottes sagt, dass du sicher sein darfst, dass Gott dir allein das Gute - den Heiligen Geist - geben wird, wenn du ihn persönlich und konkret darum bittest. Was du von ihm auf deine Bitte um den Heiligen Geist hin bekommst, sind eben keine „Schlangen und Skorpione“:

*„Wo ist unter euch ein Vater, den der Sohn um einen Fisch bitten wird - er wird ihm statt des Fisches doch nicht eine Schlange geben? Oder auch, wenn er um ein Ei bäte - er wird ihm doch nicht einen Skorpion geben? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wißt, wieviel mehr wird der Vater, der vom Himmel gibt, den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!“ (Lukas 11,9-13)*

Hier lesen wir, dass Jesus selbst uns dazu auffordert, den Vater um den Heiligen Geist zu bitten und gibt uns dann die feste Zusage, dass wir ihn auch bekommen werden. Unsere Vorbehalte, Unsicherheit und vorsichtige Zurückhaltung an diesem Punkt kommen wahrscheinlich daher, weil die Geistestaufe uns direkt mit dem Übernatürlichen in Berührung bringt, einem Bereich, der sich völlig unserer Kontrolle und letztlich auch unserem Verstand entzieht. Das macht uns etwas Angst. Aber Angst ist ein schlechter Ratgeber, besonders dann, wenn es um die übernatürliche Welt und die Kraft Gottes geht. Lass dich nicht abschrecken und abhalten durch menschliche Meinungen oder religiöse Vorbehalte zu diesem Thema. Gründe deinen Glauben allein auf dem Wort Gottes! Und wenn diese Meinungen oder Traditionen dem biblischen Zeugnis entgegenstehen, dann wirf nicht die Bibel über Bord, sondern die menschlichen Ideen! Als ich 1987 von der Geistestaufe hörte und die Bibel zu diesem Thema intensiv studierte, wuchs mein Gottvertrauen und auch der Wunsch nach Gottes Gaben in mir. Schließlich sagte ich zu Gott: „Die Geistestaufe scheint ja wirklich biblisch zu sein! Ich will sie unbedingt selbst auch erleben. Wenn du sagst, dass ich die Erfüllung mit dem Heiligen Geist brauche, dann brauche ich sie

wirklich. Du sagst, dass 'jeder Bittende empfängt', daher weiß ich, dass ich auch gemeint bin! Bitte taufe mich und erfülle mich mit Deinem Geist!"

Bei den Berichten über die Geistestaufe in der Apostelgeschichte fällt eines ins Auge: Fast immer sind andere Menschen daran beteiligt. Gott gebraucht diese Menschen, meist Verantwortliche und Leiter der Gemeinde - für andere zu beten und ihnen dann die Hände aufzulegen. Daraufhin fiel der Heilige Geist und sie wurden erfüllt. Sehr oft gebraucht Gott also einen menschlichen Kontaktpunkt, der auf geheimnisvolle Weise die Kraft Gottes quasi 'überträgt'. Wenn du dich also danach sehnst, im Heiligen Geist getauft zu werden, wende dich doch einfach an deinen Hausgruppenleiter oder einen der Pastoren oder Ältesten. Sie werden gerne mit dir beten. Nachdem ich selbst die Geistestaufe empfangen hatte (davon erzähle ich gleich noch mehr), war ich total begeistert über dieses Geschenk Gottes. Ich erzählte meinem jüngeren Bruder davon und gab auch ihm das Heftchen mit den Bibelstellen. Eines Tages kam er dann zu mir und bat darum, dass ich mit ihm beten und ihm die Hände auflegen sollte. Er war auch hungrig geworden und wollte die Geistestaufe nun selbst ebenfalls erleben. Wir knieten uns hin, beteten und ich legte ihm die Hände auf. Nur kurze Zeit später begann er - anfangs etwas zaghaft, dann aber zunehmend mutiger - Gott in neuen Sprachen anzubeten. Kannst du dir unsere Freude vorstellen? Wir fielen uns glücklich in die Arme, dankbar und reich beschenkt vom Himmel!

#### 4.) GLAUBEN UND DANKEN:

Jeder Mensch erlebt die Geistestaufe anders. Gott ist kein Gott des 08/15-Schemas. Wenn ich dir also etwas von meiner Geschichte erzähle, heißt das nicht, dass du es ganz genauso erleben musst oder wirst. Aber ein Christ, der Gott um die Geistestaufe wirklich ernsthaft bittet, der erhält sie auch - ganz gewiss sogar. Denn Jesus hat genau dies zugesagt und versichert:

*„Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt (= vertraut fest darauf), dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.“ (Markus 11,24)*

Dieses Bibelwort enthält einige sehr spannende und aufschlußreiche Aussagen: Wenn du Gott um etwas gebeten hast, dann kannst du dich darauf verlassen, dass du es bereits empfangen hast. Das bedeutet, dass Gott es dir schon gegeben hat! Kurz: Die Frage ist nicht, ob es Gottes Wille ist. Gott steht bereits da, streckt seine Hände aus, reicht es dir und will dich beschenken! Daher kannst du auch absolut sicher sein, dass es dir „werden wird“. Gottes Wort wird sich ganz sicher erfüllen. Das Wort 'empfangen' an dieser Stelle ist bei weitem nicht so passiv, wie es im Deutschen klingt. Es bedeutet, dass du beherzt zupackst und das dargereichte Geschenk aktiv ergreifst. Gott gibt die Gabe des Heiligen Geistes, aber du musst sie auch begehren, dich aktiv danach ausstrecken und dieses Gnadengeschenk im Glauben für dich beanspruchen!

Eines Tages war ich in einem Gebetstreffen. Wir hatten eine wunderschöne Zeit, in der wir mit Liedern Gott lobten. Alle fingen irgendwann an, Jesus in neuen Sprachen anzubeten und zu singen. Es war so schön und so intim. Aber ich fühlte mich an dieser Stelle irgendwie 'außen vor'. Mir fehlten einfach die Worte, ich konnte ja nicht mit einstimmen. Kurz darauf sagte jemand aus der Runde, dass er den Eindruck habe, dass Gott an diesem Morgen eine Person im Heiligen Geist taufen wolle. Mein Herz schlug bis zum Hals, aber ich versuchte, mir nichts anmerken zu lassen. Die Person zeigte auf mich und sagte: „Ich glaube, Lars, Du bist es.“ Was blieb mir anderes übrig? Ich gab zu, dass ich gemeint sei. Einige legten mir die Hände auf und alle begannen für mich zu beten. Sie ermutigten mich dabei, einfach mit dem Reden anzufangen und Gott für die rechten Worte zu vertrauen. Ich sollte nicht auf großartige Gefühle achten, sondern einfach damit beginnen, in neuen Sprachen zu reden. Aber immer, wenn ich beginnen wollte, zuckte mir nur ein Gedanke durch den Kopf: „Was ist, wenn nichts ist? Was, wenn das alles nur Einbildung und Anmaßung ist? Und wie genau fange ich denn eigentlich damit an, in anderen Sprachen zu reden?“ Ich war mir plötzlich gar nicht mehr so sicher, ob ich wirklich empfangen hatte. Ich war plötzlich total verkrampft, bekam keinen Ton heraus, wollte einfach nur noch weg. Die anderen aber waren ganz glücklich und dankten Jesus ganz begeistert für sein Geschenk an mich, obwohl ich noch kein Wort in neuen Sprachen gesprochen hatte. Sie wussten einfach, dass Gott Wort hält. Nach dem Gebetstreffen fuhr ich mit dem Fahrrad nach Hause. Auf einer Brücke am Fluss beschloss ich, es einfach noch einmal zu probieren. Jetzt war ich entspannt und unverkrampft. Und plötzlich ging es. Ich sang in einer mir unbekanntem Sprache und konnte auch fließend in einer neuen, nie erlernten Sprache reden. Als ich von dem Treffen wegfuhr, kam ich mir so blöd vor. Jetzt aber war ich überglücklich und dankte Gott von ganzem Herzen. Bis heute möchte ich weder dieses Erlebnis missen, noch die Möglichkeit, in neuen Sprachen zu beten und zu singen. Es stärkt meinen Glauben ganz enorm, hat ihn in eine völlig neue Dimension katapultiert.

Manche Leute erleben großartige und spektakuläre Dinge, wenn sie im Heiligen Geist getauft werden. Aber nicht immer passiert etwas Dramatisches. Weitaus häufiger - vielleicht sogar fast immer - geschieht die Erfüllung mit dem Heiligen Geist sehr unspektakulär. In dem Moment, als mit mir unter Handauflegung um die Geistestaufe gebetet wurde, wurde ich wirklich erfüllt. Aber ich hatte keinerlei großartige Gefühle dabei. Du empfängst geistliche Dinge nicht mit deinen Gefühlen oder mit deinem Verstand. Darum sage Gott einfach „Danke schön!“,

weil er stets sein Wort hält. Nicht, weil du etwas fühlst! Erst kommt der Dank, dann das Sehen (siehe Psalm 50,23)! Derek Prince sagte einmal: „Es gibt einen einfachen Weg, (...) Glauben zum Ausdruck zu bringen – die einfachste und reinste Ausdrucksform echten Glaubens: Danke sagen. Zögern sie nicht, dem Herrn zu danken. (...) Je mehr sie Gott danken, desto mehr werden sie glauben, was er für sie getan hat. Und je mehr sie dies glauben, desto mehr werden sie ihm danken. Diese beiden Dinge – Glauben und Danken, Danken und Glauben – sind wie eine Wendeltreppe, die sie zunehmend in die ganze Fülle der Vorsorge Gottes hineinführen wird“.

## UND LOS GEHT'S ...

### 5.) ANFANGEN UND REDEN:

*„Sie alle wurden mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.“ (Apostelgeschichte 2,4) / „Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist (mein innerer Mensch), aber mein Verstand ist fruchtlos. Was ist nun? Ich will beten mit dem Geist, ... (1.Korinther 14:14+15)*

**U**nbewusst denken viele Christen, dass Gott ihnen beim Gebet um die Geistestaufe auf übernatürliche Weise den Kiefer öffnet und sie gar nicht anders können, als loszureden. Bleibt das aus, sind sie entmutigt und denken, dass sie wohl doch nichts bekommen haben. Der Heilige Geist übergeht dich aber nicht, er zwingt dich nicht, er 'übernimmt' dich nicht. Du wirst nicht plötzlich handeln, als seist du sozusagen ferngesteuert. Es ist zwar richtig, dass das Reden in neuen Sprachen durch die übernatürliche Inspiration des Heiligen Geistes zustande kommt. DU aber bleibst dabei nicht passiv, sondern musst aktiv und willentlich – im Glauben – deinen Mund öffnen und einfach anfangen, spontan zu reden. Warte nicht erst, bis dir bestimmte Worte in den Sinn kommen. Auch beim normalen Sprechen fängst du ja nicht erst dann an zu reden, wenn du den Satz innerlich komplett vorformuliert hast (jedenfalls in der Regel). Du fängst einfach an zu reden und im Sprechen entsteht der Satz. Genau so ist es mit dem Reden in neuen Sprachen. Nicht der Heilige Geist ist es, der redet! Du bist es! Du selbst sprichst die Worte, niemand sonst. Die Worte entstehen dabei nicht in deinen Gedanken, in deinem Verstand. Der hat auch keine Ahnung, was die Worte bedeuten. Darum heißt es, dass dieser „fruchtlos“ bleibt. Gott selbst schenkt die rechten Worte. Hin und wieder kommt dir beim Reden bestimmt auch einmal spontan ein Gedanke, eine Idee, ein inneres Bild, oder du sprichst plötzlich Dinge aus, an die du vorher überhaupt nicht gedacht hast. Genau so ist es oft auch bei prophetischer Rede. Die Inspiration kommt durch den Heiligen Geist, aber du bist es, der mit deinem Mund, deiner Zunge und deinen Lippen die Worte ausspricht. Das Beten in neuen Sprachen ist wie ein Türöffner für diese geistliche Gabe, aber das ist ein anderes Thema.

### 6.) DRANBLEIBEN UND TÄGLICH FRISCH AUSLEBEN:

Als ich am Morgen nach meiner Geistestaufe aufwachte, war ich ganz aufgeregt und fragte mich: „Würde das Beten in neuen Sprachen auch heute noch ‚funktionieren‘? War das ein einmaliges Erlebnis oder könnte ich einfach jederzeit damit anfangen?“ Sogleich probierte ich es aus und sprach einfach drauf los. Du kannst dir denken, dass meine Erleichterung groß war. Ich konnte es immer noch und kann es bis heute. Auch du kannst das Reden in neuen Sprachen willentlich, täglich und immer wieder neu ganz bewusst aktivieren und einsetzen.

*Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben, indem ihr im Heiligen Geist betet ... (Judas 1:20) / Werdet voll Geist, indem ihr zueinander (auch: zu euch selbst) in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt ... (Epheser 5:18+19)*

Auch du kannst jeden Tag neu erfüllt, gestärkt, motiviert und erfrischt werden von der Kraft des Heiligen Geistes. Bete, rede und singe viel in neuen Sprachen, in Zungen, im Heiligen Geist. Also bleib' dran und sei zugleich auch ein aktiver, regelmässiger Teilnehmer an den Gottesdiensten und Gebetstreffen der Gemeinde. Denn immer wieder schenkt Gott auch besondere gemeinsame Zeiten der Erfrischung und Erfüllung mit dem Heiligen Geist erleben. Das erfuhren übrigens auch die Jünger in Jerusalem. Dieselben Personen, die schon das erste Pfingsten erlebt hatten, wurden nur kurze Zeit später erneut mit dem Heiligen Geist erfüllt:

*Als sie gebetet hatten, bebte die Erde an dem Ort, wo sie zusammengekommen waren. Sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und verkündeten furchtlos (mutig und unerschrocken) Gottes Botschaft. (Apostelgeschichte 4:31)*

Diese ganz besonderen gemeinschaftlichen Zeiten der Erfrischung und Erfüllung sind quasi eine Auffrischung, eine innere Erneuerung durch die ‚tagesaktuelle‘ Berührung mit der Kraft des Himmels. Auf diese Weise vom Heiligen Geist neu erfüllt und erquickt, erhältst Du immer wieder die Freude, Kraft und Freimütigkeit, ganz offen zu Jesus zu stehen und ihn in deinem Alltag zu bekennen.

## FREIE CHRISTENGEMEINDE KIEL E.V.

im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR

KONTAKT: Wertstraße 208 | 24143 Kiel | [office@fcgkiel.de](mailto:office@fcgkiel.de) | +49 431-9089220  
Pastor Lars Jaensch: [pastor@fcgkiel.de](mailto:pastor@fcgkiel.de) | +49 173-2413789

GOTTESDIENST: Sonntags | 10.00-11.30 Uhr | Wertstraße 208 | 24143 Kiel

SPENDENKONTO: Evangelische Bank e.G.

BIC: GENODEF1EK1 | IBAN: DE18 5206 0410 0106 4072 26

Ich möchte zum Abschluss nochmals Derek Prince zitieren: „Die Zusammenarbeit des Gläubigen mit dem Heiligen Geist ist auch nach der Geistestaufe unverändert wichtig und unentbehrlich. Und auch hier irren sich manche Christen, indem sie meinen, wenn sie einmal die Erfüllung mit dem Heiligen Geist erlebt und in Zungen gesprochen haben, würde der Heilige Geist anschließend automatisch die volle Herrschaft über ihr ganzes Wesen und Leben ausüben, ohne dass sie etwas dazu beizutragen hätten. Aber das entspricht absolut nicht der Wahrheit. ... Der Heilige Geist ist wirklich der Herr (2.Korinther 3:17), ebenso wie Gott der Vater und Gott der Sohn. Doch genau wie diese wartet auch er darauf, dass der Gläubige seine Herrschaft anerkennt. Damit die Herrschaft des Geistes zu einer wirksamen Realität im Alltagsleben wird, muss der Gläubige sich ständig seiner Leitung in allen Bereichen seiner Persönlichkeit und auf jedem Gebiet seines Lebens unterstellen. ... Die Taufe im Heiligen Geist ist nicht das Endziel, das es für einen Christen zu erreichen gilt; es ist das Tor, durch das der Gläubige eintritt und das ihn in eine ganz neue Dimension seines Christseins hineinführt. Nachdem er dieses Tor durchschritten hat, ist es seine persönliche Verantwortung, im Glauben und mit ganzer Entschlossenheit auf diesem neuen Weg weiterzugehen und selbst alle die wunderbaren Möglichkeiten zu erkunden, die sich ihm darauf erschließen. Wenn ein Gläubiger diese Wahrheit nicht erkennt und sich nicht danach richtet, wird er – wenn überhaupt – nur wenig Nutzen und Segen durch die Geistestaufe haben. Es ist sogar wahrscheinlich, dass es irgendwann zum Hindernis und zum Stein des Anstoßes wird, nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere Christen. (...) Die Taufe im Heiligen Geist ist ... kein Ersatz für das regelmäßige persönliche Bibelstudium, für ein Leben täglich neuer Hingabe und Selbstverleugnung oder für das Eingebundensein in die Aktivitäten einer aktiven, geistlich eingestellten Ortsgemeinde.“ (Zitat aus: Biblische Fundamente, Band 2)

## GEHEILIGTER CHARAKTER UND BIBLISCHER LEBENSSTIL

**D**ie Gabe, die Gott gibt, ist nicht ein Ersatz für geheiligten Charakter und biblischen Lebensstil. Sie muß eingebettet sein in das gesamte christliche Leben. Manche Christen haben gar kein Verlangen, sich nach der Taufe im Heiligen Geist auszustrecken, weil sie sogenannte ‚geistgetaufte‘ Christen kennen, die keine guten Vorbilder sind. Ein Mensch, der charakterlich faul, unzuverlässig, unverantwortlich und treulos ist, wird aber nicht automatisch anders, nur weil er die Geistestaufe erlebt hat. Dies ist ein weiterer Beleg dafür, dass die Geistestaufe keine ‚Prämierung‘ eines tadellosen Charakters ist, sondern ein Geschenk. Manche Christen, die nicht im Heiligen Geist getauft sind, deren Charakter aber von Hingabe, Zuverlässigkeit und Treue geprägt ist, leben ein fruchtbareres und vorbildlicheres Leben als ein ‚unordentlicher, fauler‘ Charismatiker. Daraus aber den Rückschluss ziehen, dass die Geistestaufe nutzlos oder sogar gefährlich sei, ist ein schlimmer Irrtum. Es gibt leider Christen, die denken, dass die Salbung des Heiligen Geistes oder die Taufe im Heiligen Geist sie von der Verantwortung freimacht, ein geheiligtes und hingegebenes Leben zu führen. Aber: dies ist kein Gradmesser für wahre Geistlichkeit und auch nicht die Garantie, von nun an immer geistlich zu handeln.

Ein biblisches Beispiel hierfür ist wiederum Petrus. Auf der einen Seite wurde er mit Kühnheit, Kraft und Vollmacht erfüllt, als er im Heiligen Geist getauft wurde. Auf der anderen Seite mußte er trotzdem charakterlich weiter reifen, in dem er Jesus täglich weiter gehorsam nachfolgte. In der Bibel lesen wir, dass es – auch nach Pfingsten – noch vorkam, dass er in falsche, heuchlerische Verhaltensweisen fiel und von Paulus sehr streng zurechtgewiesen werden mußte. Also: ein im Heiligen Geist getaufter Christ ist nicht besser, aber besser dran. Wir brauchen so dringend alles, was Gott uns als ‚Ausrüstung‘ mit auf den Weg gibt! Was meinst Du, wie effektiv und kraftvoll wohl ein Christ sein wird, der es zuläßt, dass Gott an seinem Charakter und seiner Persönlichkeit arbeitet und der erfüllt ist mit dem Heiligen Geist?

*„Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht erfüllen. ... Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit. Gegen diese ist das Gesetz nicht gerichtet. Die aber dem Christus Jesus angehören, haben das Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. Wenn wir durch den Geist leben, so laßt uns durch den Geist wandeln.“ (Galater 5:16+22-25)*

Wenn wir mit dem heiligen Geist erfüllt sind, dann sollen wir ihm auch in unserem Alltag viel Raum geben (‘Wandelt im Geist’) und mit ihm kooperieren. Wenn wir dies tun, uns also immer wieder von neuem erfüllen lassen, dann kann der Heilige Geist etwas in unser Inneres ‘hineinsäen’: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit (wörtl.: Ausdauer, Disziplin, Selbstbeherrschung). Diese Saat in unserem Inneren wird schließlich aufgehen und so die übernatürlich geschenkte ‘Frucht unseres Geistes’ werden. Diese Frucht hat etwas mit unserem Charakter und Lebensstil zu tun. Gott möchte nicht, dass es eine Kluft in deinem Leben gibt. Auf der einen Seite seine Gaben und auf der anderen dein Charakter. Ein Leben unter der täglichen Herrschaft des Heiligen Geistes verändert den Charakter und das ganze Leben eines Menschen. So werden wir Jesus ähnlicher. Und darum geht es dann letztendlich auch: Menschen sollen durch uns Jesus erleben und erkennen können. Das bedeutet es nämlich, ein Christ zu sein.

## EINGANGSTOR FÜR EIN LEBEN IN HIMMLISCHEN DIMENSIONEN

**D**ie sogenannte Geistestaufe von der wir bisher geredet haben, ist nur eine anfängliche Erfahrung. Die Bibel ermutigt uns, immer wieder voll Heiligen Geistes zu werden. Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist eröffnet uns den Raum für ein Leben in neuen, übernatürlichen und himmlischen Dimensionen Gottes.

*„Was aber das Geistliche betrifft, so will ich nicht, dass ihr ohne Kenntnis seid.“ (1.Korinther 12: 1; wörtlich)*

Eigentlich geht es beim Thema Geistesgaben primär gar nicht nur um spezielle Gaben, sondern um ein Leben in geistlichen Dimensionen. Man könnte die Geistesgaben als unsere 'geistlichen Sinne' beschreiben, mit deren Hilfe wir uns in der unsichtbaren Welt Gottes orientieren und seinen Willen erkennen und tun können. Es hat seine Gründe, warum die neutestamentliche Lehre zu diesem Thema wie ein 'Hamburger' aufgeteilt ist. Was meine ich damit? Ganz einfach.

- **In 1.Korinther 12+14** (Die beiden Brötchenhälften) wird die Lehre über die geistlichen Gaben und den Umgang damit in der gemeindlichen und persönlichen Praxis vermittelt. Hier geht es um die „Gaben“
- **In 1.Korinther 13** (Das saftige Fleisch und die Gewürze dazwischen; durch dies wird der Hamburger erst so richtig schmackhaft, lecker und saftig!) werden sie in den Kontext der göttlichen Liebe gestellt. Diese Liebe hat viel mit unserem Charakter und unserer gesamten Persönlichkeit zu tun. Hier geht es um die „Frucht“!

*„Eifert aber um die größeren Gnadengaben. Und einen Weg noch weit darüber hinaus zeige ich euch: Wenn ich in den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts ...“ (1.Korinther 12:31 - 13:2)*

Wir sehen, wie wichtig diese Einordnung ist. Es muß eine gute Balance geben zwischen den Gaben, die durch den Heiligen Geist geschenkt werden und der Bereitschaft, das der Heilige Geist Charakter und Persönlichkeit in uns bauen darf. Dies ist nötig, weil die Gaben des Geistes der Gemeinschaft der Christen helfen soll. Wenn aber in einer Gruppe von Christen eine Person mit den Geistesgaben ihr 'Ego' (z.B. Selbstwertgefühl) aufmöbeln oder sich besser und wichtiger vorkommen will, dann kommt ein übler Missklang hinein. Das ist wie bei einer Kirchenglocke, die Risse hat ("tönendes Erz").

*„... die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, sie benimmt sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre ...“ (1.Korinther 13:4+5)*